


Etablierung und Vermehrung seltener Ackerwildkräuter

Ziel	Wiederansiedlung seltener Ackerwildkräuter
Zielgruppe	Landwirte, die jede Art von Ackerbau betreiben, insbesondere Getreidelandwirte.
Beschreibung der Maßnahme	<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Wiederansiedlung seltener Wildkräuter, die nicht mehr in der Samenbank des Bodens, aber in der Umgebung vorkommen.</p> <p>An geeigneten Standorten sollte zunächst versucht werden, die Zielarten durch unterstützende Maßnahmen wie reduzierte Saatgutdichte, Drilllücken oder Verzicht auf Striegeln sich selbst etablieren zu lassen. Wenn sich die Zielarten jedoch nach zwei Jahren nicht auf dem Schlag angesiedelt haben, sollten ausgewählte Wildkräuter mit autochthonem Saatgut oder durch Bodenübertragung ausgesät werden (Herkunft maximal 50 km entfernt).</p> <p>Folgende Maßnahmen sind je nach Zielart, Bodenart und durchschnittlicher Bodenqualität zusätzlich zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht striegeln auf mindestens 50 % des Schlages. ▪ Geringe Kulturdichte oder Drilllücken auf mindestens 20 % des Schlages. ▪ Mäßige Düngung: Auf Ton oder mäßigen Böden eine maximale Anwendung von 150 kg N/ha innerhalb von 5 Jahren. ▪ Keine Hackfrüchte in der Fruchtfolge (mit Ausnahmen je nach Zielart). ▪ Mindestens 2 Jahre Wintergetreide in 5 Jahren ohne Zwischenfrucht. ▪ Maximal 2 Jahre ohne konventionelle Bodenbearbeitung. ▪ Ausreichende Zeiträume mit Stoppeln. <p>Die Umsetzung dieser Maßnahme wird in der Regel von Beratern und/oder lokalen Experten der regionalen Flora überwacht.</p>
Geeignete Standorte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorzugsweise Standorte mit niedrigen Erträgen ▪ Standortwahl hinsichtlich des Bedarfs an gezielten Wildkräutern, wie von lokalen Fachleuten und/oder Beratern bestätigt. ▪ Standorte mit geringem Auftreten von Problemunkräutern
Wie eine gute Implementierung aussieht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung ausgewählter Zielarten ▪ Zunahme ihres Bestandes im Laufe der Jahre
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Unterstützung von gefährdeten, meist schwach wüchsigen und konkurrenzschwachen Wildkräutern. Gefährdete Arten, die nicht mehr in der Samenbank des Bodens vorkommen, können sich auch unter guten Bedingungen nicht mehr etablieren.</p>

Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt	
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> Die Gesamtfläche (ha), die für diese Maßnahme vorgesehen ist und wie oben beschrieben bewirtschaftet wird.
Risiko und weitere Empfehlungen	<p>Das Ziel dieser Maßnahme kann mit normalen Wildblumenmischungen nicht erreicht werden. Stattdessen müssen Institute, Naturschutzverbände oder lokale Experten mit Kenntnissen über die regionale Flora konsultiert werden.</p> <p>Zielarten sind schwach wachsende, konkurrenzschwache Kräuter, die daher auch bei steigender Population keine Probleme für Ackerkulturen darstellen.</p> <p>Weitere Informationen: www.schuzaecker.de; www.lfl.bayern.de;</p>
Zeitrahmen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	Abhängig von den Zielarten und der Bewirtschaftungsmethode
Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten	Diese Maßnahme wird in der Regel von Landwirten mit fortgeschrittenem Artenkenntnissen angewendet. Im Idealfall hat der Landwirt oder Berater die Kontakte zu regionalen Instituten. Andernfalls können lokale Naturschutzverbände, Behörden oder Stiftungen konsultiert werden.
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> www.landwirtschaft-artenvielfalt.de www.lfl-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Unsere+Themen/Ackerwildkrautaecker BUND Naturschutz in Bayern e.V. – Ackerwildkräuter fördern – Infos und Tipps für die landwirtschaftliche Praxis BfN-Skript 351 – Ackerwildkrautschutz – Eine Bibliographie - www.schutzaecker.de

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



One planet
eat with care

Sustainable
Food Systems

www.food-biodiversity.eu